

und Umgebung.

(Eingel.) Am 1. März
Der Konsumverein
mit 100 Mitgliedern
die Mehrzahl der Ein-
damals in der Hoffnung,
den werde"; er hat sich
er zu einer kräftigen
zählt heute schon über
tischlich hat sich der
beweist, daß er seinen
den Monaten 3782,67 M.
rückbezahlt hat, einen
einen Hausbaufonds
ge Ladeneinrichtung von
Der Umloß hat im
im zweiten 55 000 M.,
wird er wohl 80 000 M.
weisen, was ein Konsum-
e ist, wenn seine Mit-
drot, Kolonial-, Kurz-,
ur im eigenen Geschäft

0 Mt. beträgt die ver-
nkurs über das Ver-
nten Philipp in Tal-
wenig gegenüber den
läubiger, die sich auf
Ein großer Teil der
einen Fleischabschlag
werden um 90 % per

hmen von Arbeit-
polischer Getränke durch
vermindern, und guten
Fahresberichte der würt.
1911 u. a. zu berichten:

Uhrenfabrik in Schram-
zur billigen Abgabe von
welche sich außerordent-
l. In der Pulverfabrik
zur Abgabe von Vi-
nung zur Herstellung von
Bei letzterer schwankt
zwischen 300 und 400
drigem Preis abgegeben
reicher Arbeiterzahl hat
im Jahr 1911 gegen-
na 30 000 l. d. i. rund
es hat sich ein stärkerer
Kaffee ergeben. Die
en übrigens da und dort
s mehr auf ablehnendes
oder von Arbeitnehmern
zurückzuführen ist, mag
richt aus dem 2. Bezirk.)

giet wird berichtet: Die
ken den Arbeitern no-
nen Monate Gelegenheit
ränke (Sodawasser und
t im Zunehmen begriffen.
mit den Frühjügen ein-
beiter die Abgabe von
ch neu eingeführt. Die
bis zum Beginn der
beleuchteten Speisesaal
und billige Abgabe von
neu eingeführt von der
der Firma L. Dahn,
Bei der Firma F. M.
Eisengießerei in Heiden-
de von Limonaden auch
und Tee gestiegen. Um
an alkoholfreie Getränke
während der Vor- und
Tee und Sovmers Li-
e Vergünstigung genießen
ter. Dr. F.

erungsbank a. G. (Alle
e Jahr 1912, das 58. seit
eder einen großen Zuwachs
äge - über 110,8 Millionen
gen 11 563 Versicherungen
ch Tod wurden 1667
nen Mark und durch Ablauf
gen mit über 8,0 Millionen
stabsabgang verbleibt in der
uwachs von 7562 Versicher-
Kapital. Einschließlich der
e 1912 der Gesamtversiche-
Versicherungen über 1 Mill.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
In Neuenbürg K 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr K 1.30,
im sonstigen inländ.
Verkehr K 1.40; hiezu
je 20 % Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 J.
Reflexionen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr 34.

Neuenbürg, Freitag den 28. Februar 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 26. Februar. Wie hiesige
Blätter melden, ist auf dem Kriegsschauplatz
auf der ganzen Linie ein vollständiger Still-
stand aller Kriegsoptionen eingetreten. Die Ein-
stellung der Feindlichkeiten ist besonders auf die
krenge Kälte zurückzuführen. Die Nachttemperaturen
sind bis auf 10 Grad unter Null zurückgegangen.
Sämtliche Truppen, die sich im Felde befinden, leiden
surchtbar unter der Kälte. Man hat für sie Erd-
höhlen angelegt, die mit Segeltuch überzogen sind.
Trotzdem sind gerade unter den Truppen, die vor
Tschataldscha stehen, zahlreiche Todesfälle
vorgekommen.

Konstantinopel, 27. Febr. Ein amtlicher
Kriegsbericht besagt, daß gestern bei Bulair und
Tschataldscha keine Änderung in der militä-
rischen Lage eingetreten sei. Der Feind habe Adria-
nopel schwach beschossen. Der Artilleriekampf dauere
auf allen Fronten, insbesondere auf der Ostfront
fort. - Wie Feune Turc erzählt, erklärte der
Großwesir im Verlauf seines letzten Besuchs beim
französischen und russischen Botschafter, die Türkei
sei mit ihren letzten Vorschlägen bis an die
äußerste Grenze ihrer Zugeständnisse gegangen.
Nunmehr müßten sich die Großmächte an das bul-
garische Kabinett wenden, um dieses zu einer weniger
unversöhnlichen Haltung zu bewegen.

Sofia, 26. Febr. Die Türken versuchten bei
Bodima am Schwarzen Meer mit fünf Schiffen
Truppen zu landen. Bulgarische Artillerie vereitelte
den Versuch.

Belgrad, 28. Febr. Die Zeitung Stampa
bringt aus dem montenegrinischen Hauptquartier vor
Skutari eine hier tiefen Eindruck machende Privat-
meldung. Danach sei der Nachtkampf zwischen
dem 8. und 9. Febr. vor Skutari für die serbischen
Truppen schrecklich gewesen. Sie hätten trotz muh-
terhafter Unerblichkeit wegen Mangels an geeigneten
Geschützen zurückgehen müssen. 670 Offiziere und
Mannschaften seien verwundet und 640 von den
Türken gefangen genommen worden. Weil in
Skutari Proviantmangel herrscht, so besteht große
Sorge um die Gefangenen. 200 Offiziere seien ge-
fallen und 20 in den Sumpfen umgekommen. Groß
sei besonders der Verlust an Offizieren.

Wien, 26. Febr. Konstantinopeler Meldungen
zufolge leben in Adrianopel 30 Reichsdeutsche
und 20 Oesterreicher, zumeist Handwerker, die
sich nach einer Meldung Schütti Paschas durchaus
wohl befinden.

Berlin, 27. Febr. Die Friedensverhand-
lungen sollen, wenn Bulgarien nicht neue Ver-
zögerung wegen Adrianopel veranlaßt, am nächsten
Montag wieder beginnen. Nach Meldungen aus
Belgrad wird Rußland heute auf der Londoner Bot-
schafterkonferenz der Forderung Oesterreich-Ungarns
auf Ueberlassung Skutaris an Albanien zustimmen.

Der Reichstag führte die zweite Lesung des
Postetats zu Ende. Die Ostmarkenzulage wurde
bedauerlicherweise mit den Stimmen des Zentrums,
der Sozialdemokraten und Polen abgelehnt. Eine
konservative Resolution betreffend die Unterstützung
der Altpensionäre wurde der Budgetkommission über-
wiesen. Eine fortschrittliche Resolution auf Erhöhung
der Löhne und Zulagen der Telegraphenarbeiter
wurde angenommen. Der Etat für die Reichsdruckerei
wurde ohne Debatte genehmigt. Dann folgte der
Etat der Reichseisenbahnen, wobei Abgeordn.
Grafenzahl (Soz.) für die allmähliche Vereinheit-
lichung der deutschen Eisenbahnen und Einführung
der Reichseisenbahnen eintrat. - Am folg. Tag
wurde zunächst eine kleine Anfrage über die Maß-
nahmen zum Schutze der Deutschen in Mexiko vom

neuen Staatssekretär v. Jagow in beruhigendem
Sinne beantwortet und dann die Beratung des
Reichseisenbahnetats fortgesetzt. Die Wünsche auf
Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens be-
antwortete der Präsident des Reichseisenbahnamts
v. Wackerzapp dahin, daß die Bundesstaaten bisher
nicht den Willen hätten, in dieser Beziehung an
ihrer Selbständigkeit rütteln zu lassen. Im übrigen
wurden allerei Sonderwünsche vorgebracht, worauf
der Etat des Reichseisenbahnamts erledigt war.

Die Ankündigung der kommenden Heeresvor-
lage durch die Regierung hat, wie nicht anders
zu erwarten war, in allen Wehrmachtbestrebungen
feindlichen Kreisen das Gezeiter über die „drückende
Wehrlast“ in verstärktem Maße hervortreten lassen.
Das deutsche Volk soll kein Geld haben, um
seine Wehrkraft so stark auszubauen, wie es seiner
Nachstellung in der Welt zukommt. Daß diese
Behauptung durchaus ungerechtfertigt ist, ist,
so schreibt die „T. N.“, oft nachgewiesen worden. Es
verdient aber stets wieder vorgebracht zu werden,
weil das Gezeiter unvaterländisch gesinnter Leute
immer wieder zum Durchbruch kommt. Nun hat
die Dresdener Bank eine Jubiläumsschrift heraus-
gegeben, aus der recht beachtenswerte Daten über
die finanzielle Kraft des deutschen Volkes entnommen
werden können. Wie wollen hier nur einige an-
führen. Im Jahre 1911 betragen die Staats-
nahmen des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten
zusammen 8543 Mill. M., während die Englands
sich auf 4156 Mill. M., die Frankreichs sich auf
3555 Mill. M. beliefen. Im selben Jahre betragen
die Staatsschulden auf den Kopf der Bevölkerung
verrechnet in Frankreich 666 M., in England 330
Mark und in Deutschland 316,7 M. Die Einlagen
der Sparlotten betragen in Frankreich 4514 Mill.,
in England 4422 Millionen, in Deutschland aber
16 780 Mill. Mark. Die Höhe der Spareinlagen
auf den Kopf der Bevölkerung verrechnet betragen
in Frankreich 114 M., in England 98,25 M., in
Deutschland dagegen 258,50 M. Diese Zahlen
beweisen schlagend, daß diejenigen, die dem deutschen
Volk Armut andichten wollen und die behaupten,
daß das Deutsche Reich kein Geld zu weiterer
Rüstung habe, vollkommen auf falschem Wege sind,
was ja auch aus der Tatsache hervorgeht, daß das
deutsche Volk auf den Kopf seiner Bevölkerung ver-
rechnet, weniger für Heer und Flotte ausgibt als
Frankreich und England.

Die Vermählung des Prinzen Ernst August
von Cumberland, Herzog von Braunschweig-Lüne-
burg, mit der Prinzessin Viktoria Luise von
Preußen ist auf den 24. Mai festgesetzt worden.
An diesem Tage wird zugleich am Berliner Hofe
die silberne Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin
Heinrich von Preußen gefeiert werden. Das neu-
vermählte Prinzenpaar wird die Villa des bisherigen
Majors beim Stabe des Husaren-Regiments in
Rathenow beziehen, die bereits jetzt hierfür in
Stand gesetzt wird. Wegen der Hochzeit ist auch
von der Reise des Kaisers nach Korsu Abstand ge-
nommen worden.

Berlin, 27. Febr. Das „Berl. Tagebl.“ läßt
sich aus Stuttgart berichten: Der Staatssekretär
Kühn mußte Stuttgart schon kurz vor 1 Uhr
verlassen, weil bereits eine Unterredung mit der
badischen Regierung angelehrt war. Die schweren
Bedenken, die in Stuttgart gegen die Einführung
einer allgemeinen Vermögenszuwachssteuer anstelle
einer Erbschaftsteuer von Anfang an geltend gemacht
worden sind, wurden durch die gestri. Unterredung
nicht beseitigt. Ihre endgültige Stellungnahme wird
die würt. Regierung davon abhängig machen, welche
Haltung die anderen süddeutschen Bundesstaaten in
dieser Frage einnehmen werden.

Berlin, 27. Febr. Die Ausgabe von 50
Millionen Mark 4%iger Reichs- und von 100
Millionen 4%iger preussischer Staatsanleihe,

sowie von 400 Millionen Schahsanweisungen
ist beschlossen.

Berlin, 27. Febr. Der Luftkreuzer „Gansa“
unternahm nach dem Aufstieg am gestrigen Vor-
mittag, der in das Gelände der vor dem Kaiser
und dem König von Dänemark abgehaltenen Ge-
sellschaftsübung führte, im Laufe des Nachmittags noch
einen zweiten Aufstieg, bei dem der Luftkreuzer eine
Höhe von 1200 Meter erreichte.

Paris, 26. Febr. In einem Handschreiben an
den Präsidenten Poincaré beglückwünscht der
russische Kaiser diesen zu seiner Wahl zum
Präsidenten der französischen Republik und betont die
herzlichen Beziehungen zwischen den beiden großen
Nationen, die die Nichtlinien gäben für die aus-
wärtige Politik Rußlands. In einem Antwort-
telegramm dankt Poincaré für die herzlichen Worte
der Freundschaft und der Anhänglichkeit. Wie in
der Vergangenheit, würde er auch in Zukunft treu
an dem Bündnis festhalten, das Frankreich und
Rußland vereinige.

Konstantinopel, 27. Februar. Zuverlässigen
Meldungen zufolge wird Italien in 3-4 Tagen die
im Vertrage von Lausanne als Kapital der Ein-
künfte der Dette Publique aus Tripolis ver-
einbarte Summe von 50 Millionen Franken
an die Türkei abliefern. Das Finanzministerium
hat bei zwei Banken Vorschüsse von je 500 000
Pfund abgeschlossen. Die Unterzeichnung der Ver-
träge steht bevor. Es verlautet, daß Djavid Bey,
der wahrscheinlich heute nach Paris und London
abreist, über eine größere Anleihe verhandeln werde.

Die russischen Briefmarken, die zur
300-Jahresfeier des Hauses Romanow aus-
gegeben worden sind, wurden von vornherein von
der konservativen Presse beanstandet, da man es
als unzulässig betrachtete, die Bildnisse russischer
Herrscher zu bestempeln. Dieser Ansicht schloß sich
auch die oberste Kirchenbehörde Rußlands, der hl.
Synod, an, der da erklärt, daß die neuen Post-
wertzeichen die Achtung vor der Dynastie erschüttern.
Der Verkauf der Jubiläumsmarken, deren Her-
stellung einige Hunderttausende gekostet hat, ist
daraufhin eingestellt worden. Freilich nur „bis auf
weiteres“. Eine Sonderkommission soll entscheiden,
ob die Marken wieder in Verkehr gebracht werden
dürfen.

op. Geistliche als Jugendschöffen. Geistliche
und Lehrer waren seither von dem Amt eines
Schöffen ausgeschlossen. In dem Gesetzentwurf über
die Jugendgerichte, der demnächst zur Beratung im
Reichstag gelangen wird, ist die Berufung von
Lehrern zur Jugendschöffen vorgesehen, da für das
Jugendgerichtsverfahren die Mitwirkung pädagogisch
erfahrener Männer, die den Jugendlichen und seine
Umgebung kennen, besonders wertvoll ist. Diefelbe
Begründung wird nun mit Recht zu Gunsten der
Heranziehung der Geistlichen geltend gemacht. Wenn
bei der schulpflichtigen Jugend die Lehrer über die
intimste Kenntnis verfügen, so dürften die Geistlichen
über die schulentlassene Jugend meist am besten
orientiert sein, sowohl durch ihre amtliche Tätigkeit
als durch ihre Mitwirkung bei den verschiedenartigsten
Bestrebungen zum Wohl der Jugend. Der Vor-
stand der deutschen Pfarrvereine hat eine entsprechende
Eingabe an den Reichstag gerichtet und der Zentral-
ausschuß für Innere Mission hat beschlossen, diese
Eingabe zu unterstützen.

Berlin, 27. Febr. Nach Veruntreuung von
mehr als 300 000 Mark ist der Direktor Paul
Richard Lindner flüchtig geworden. Lindner
war zuletzt Generaldirektor der früheren Landes-
wertungsgesellschaft und jetzigen Land- und Industrie-
bank in Berlin. Durch falsche Buchungen setzte er
sich im Laufe der Zeit in den Besitz der genannten
Summe.

Eisenach, 26. Febr. Heute vormittag ereig-
nete sich in der Frankfurterstraße ein Automobil-



unglück. Beim Nehmen einer Kurve überschlug sich ein Wagen der hiesigen Fahrzeugfabrik und begrub die Insassen unter sich. Während der Chauffeur mit leichten Verletzungen davorkam, wurde dem 35 Jahre alten Betriebsingenieur Wallgrün der Brustkorb eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert.

Strasbourg, 27. Febr. Bei einer Gekern in der Nähe von Strasbourg abgehaltenen Felddienstübung hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Eine Batterie des 84. Feldartillerieregiments wollte in rasendem Galopp in Schußstellung auffahren, als beim Ueberlegen eines Graben ein Geschütz umstürzte und die Bedienungsmannschaft unter sich begrub. Ein Kanonier wurde zu Tode gedrückt, zwei andere liegen hoffnungslos darnieder.

Aus Baden, 26. Febr. Die Eröffnung des Landes-Solbades Durrheim ist im laufenden Jahre auf den 1. April festgesetzt worden. — Die Waldgenossenschaft Oedsbach bei Achern hat 12 000 Mark für eine Kirche gestiftet.

Müllheim (Baden), 27. Febr. Im ganzen Markgräflerlande, besonders in Müllheim, Sulzburg, Weisingen und Bagingen, wurde heute morgen gegen 4 Uhr 20 Min. ein plötzlicher, heftiger Erdstoß, von starkem Geräusch begleitet, verspürt.

Köln, 25. Febr. Der seit einigen Tagen auch in Westdeutschland vorherrschende scharfe Frost hat zahlreichen Personen das Leben gekostet. Unter anderem wurden am Oberrhein und auf dem Hundsrück mehrere Handwerksburschen auf den Landstraßen erfroren aufgefunden.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Febr. Aus München ist zu Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker und dem Finanzminister Dr. v. Geßler der Staatssekretär des Reichsschatzamt Dr. Kühn hier eingetroffen. Er wird sich über Karlsruhe nach Berlin zurückbegeben. Der Staatssekretär befindet sich in Begleitung des Geheimen Oberregierungsrats Dr. Hofmann. Einer Blättermeldung zufolge bezweckt die Reise die der Vermögenszuwachssteuer widerstrebenden süddeutschen Regierungen für diese Steuer zu gewinnen.

Stuttgart, 27. Febr. Bekanntlich findet am nächsten Samstag in Wilhelmshafen der Stapellauf und die Taufe des Linienfahrers „S“ in Gegenwart des Kaisers durch den Herzog Albrecht von Württemberg statt. Zu dieser Feierlichkeit sind einige Württemberger eingeladen, drei aus Berlin: Dr. v. Sarwey, Dr. Jäch und Dr. Eisele, und drei Vertreter des Flottenvereins aus Stuttgart. Diesen würd. Gästen werden auch die Befestigungsanlagen von Wilhelmshafen gezeigt werden.

Stuttgart, 26. Febr. Staatsminister a. D. Dr. v. Bischof wurde von der Technischen Hochschule Stuttgart in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste, die er sich während seiner 19-jährigen Tätigkeit als Minister des Innern und Chef bedeutender technischer Verwaltungen um den Wohlstand des Landes und damit um die Technik erworben hat, zum Dr. Ing. ehrenhalber ernannt.

Stuttgart, 27. Febr. (Vorausbestellung von D-Zug-Plätzen.) Die Vorausbestellung von Plätzen in D-Zügen ist neu geregelt worden. Nach der neuen Bestimmung, die am 1. April auch in Württemberg in Kraft tritt, können die Reisenden, die Fahrkarten für einen D-Zug von der Abgangsstation ab besitzen, die notwendigen Plätze im Voraus bestellen. Die Gebühr für telegraphische Bestellung der Plätze beträgt 25 Pfg. Werden die vorausbestellten Plätze auf der Abgangsstation des betr. Zuges nicht eingenommen, so kann später ein Anspruch darauf nicht mehr erhoben werden.

Stuttgart, 26. Febr. Um den vielen, nur zu berechtigten Klagen über die Art, wie Postpakete mit zerbrechlichem Inhalt behandelt werden, zu begegnen, wird amtlich in Erinnerung gebracht: Pakete mit Zigaretten, Eiern, lebenden Tieren usw. müssen sorgsam behandelt werden, damit sie keinen Schaden an ihrem Inhalt erleiden. Die schonende Behandlung derartiger Pakete wird den Postanstalten von neuem dringend zur Pflicht gemacht. Es ist dauernd darüber zu wachen, daß Pakete nicht geworfen, sondern von Hand zu Hand gegeben und stets so verladen und gelagert werden, daß sie nicht zur Erde fallen können und keinem Druck ausgesetzt sind.

Stuttgart, 26. Februar. (Verwendung von Fensterbriefumschlägen.) In letzter Zeit sind wiederholt Weiterungen dadurch entstanden, daß Fensterbriefumschläge auch zur Versendung von Einschreibbriefen benutzt worden sind. Die Postanstalten sind daran erinnert worden, daß die Verwendung von

Fensterbriefumschlägen nur für gewöhnliche Briefsendungen gestattet ist.

Stuttgart, 26. Febr. Die Kommissionen für das 25. württ. Landes- und Jubiläumsschießen haben die vorbereitenden Arbeiten bereits eingeleitet. Das Schießen wird von der Neuen Schützengesellschaft vom 14. bis 17. Juni auf ihrer Schießstätte im Feuerbacher Tal gehalten. Dem Festausschuß gehört u. a. Oberbürgermeister Lautenschlager an.

Stuttgart, 26. Febr. Für die Parade des Jungdeutschlandbundes vor Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz am nächsten Sonntag haben sich mehr als 2000 auswärtige Jungmannschaften angemeldet.

Stuttgart, 25. Febr. Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz begehrt in diesem Jahr das 50-jährige Jubiläum seines Bestehens. Aus diesem Anlaß wird im Herbst eine entsprechende Feier stattfinden, mit der eine größere Uebung der Sanitätskolonnen des Landes verbunden sein wird.

Stuttgart, 27. Febr. In der heutigen Nachmittagsitzung der bürgerlichen Kollegien erklärte Oberbürgermeister Lautenschlager, es habe sich auf Grund der von der Stadt angestellten Berechnungen ergeben, daß es für die Stadt zweckmäßiger und vor allem billiger sei, wenn sie den für die Förderung des Wassers nötigen Strom selbst erzeuge und liefere. Es werde selbstverständlich sein, daß der Stadt kein Hindernis in den Weg gelegt werde, wenn sie von der technisch ohne Schwierigkeiten zu schaffenden Möglichkeit der Stromzuführung von Langenau, soweit ihr eigener Bedarf in Betracht kommt, Gebrauch machen wolle.

H.K. Ludwigsburg, 24. Febr. (Regimentsjubiläum.) Trozdem heuer verschiedene Regimenter der deutschen Armee ihr hundertjähriges Jubiläum begehen, wird das Jubiläum des 1. Württemb. Dragoner-Regiments Königin Olga Nr. 25 in Ludwigsburg seine besondere Bedeutung haben. Ist dieses Regiment doch das einzige von den 5 deutschen Regimentern weißer Dragoner, das zum Chef den deutschen Kaiser hat, dem unser König das Regiment beim letzten Kaisermandoer in Württemberg verlieh. Die anderen 4 weißen Dragoner-Regimenter befinden sich in Metz, Allenstein, Oldenburg und Darmstadt. Bereits forderte das hiesige Regimentskommando die früheren Regimentsangehörigen auf, sich bis 1. Mai ds. Js. zu melden, falls sie an der Feier am 6. Dez. ds. Js. teilnehmen wollen. Als Stiftungstag ist übrigens der 17. Nov. 1813 eingetragen und zwar errichtete König Friedrich von Württemberg das Regiment in denselben Tagen, als er seinen Austritt aus dem Rheinbund erklärte und sich den Verbündeten angeschlossen; das Regiment ging aus dem aufgelösten Leib Chevauxlegers-Regt. hervor und hieß zuerst „Jäger-Regiment zu Pferd Nr. 4 Prinz Adam“. Bis zum Jahre 1871 hatte es wie die übrigen 3 württ. Kavallerie-Regimenter nur 4 Schwadronen, von da ab 5. Garnisonorte waren: 1813 Ludwigsburg, 1814 Kirchheim u./T. und Nürtingen, 1815 Lauterburg und Umgebung, 1818 Ulm, 1833 Ludwigsburg, 1838 Eßlingen, 1845 Stuttgart und 1852 Ludwigsburg; seit 61 Jahren garnisoniert also das Regiment ununterbrochen in Ludwigsburg. Teilgenommen hat es an den Feldzügen 1814/15 gegen Frankreich, 1866 gegen Preußen und 1870/71 gegen Frankreich.

Göppingen, 27. Febr. Gemeinderat Winkel wurde von der R. Kreisregierung in seiner Eigenschaft als Gemeinderat suspendiert.

Gundelsheim a. N., 26. Febr. Die Königin hat sich zu längerem Kuraufenthalt in das Sanatorium Schloß Hornegg (Sanitätsrat Dr. Römhild) begeben.

Leonberg, 26. Febr. In Ellingen hat sich trotz der kalten Nächte, die wir immer noch haben, der Storch eingestellt und von seinem lustigen Quartier Besitz ergriffen. Nun muß es ja bald Frühling werden.

Brenz D.M. Heidenheim, 26. Februar. (Gewatter Langbein.) Er ist wieder da! Seine Ankunft wurde mit großem Jubel begrüßt. Da er aber vorläufig nur als Quartiermacher erschienen ist, wird die Ankunft seiner Gemahlin mit um so größerer Spannung erwartet. Jung und Alt freut sich über den Storch.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

△ Herrrenalb, 26. Febr. Das Königsfest wurde in üblicher Weise eingeleitet durch einen feierlichen Kirchgang vom Rathaus. In der Kirche sang der Schülchor mit Orgel und Streichquartett unter Leitung des Hauptlehrers Schanz sehr eindrucksvoll das altniederländische Volkslied: „Wir treten zum Beten“. Die inhaltsreiche Festrede hielt

Stadtpfarrer Storz. Beim Frühschoppen im Hotel Bellevue taufte der Vorstand des Militärvereins, A. Hauber, auf den König und Stadtrat A. Wallther auf die Königin. Im Bahnhof wurde am Spätnachmittag das Festessen abgehalten. Eine Abteilung der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule zu Ellingen stellte die gediegene Tafelmusik. Eine Neuheit für Herrrenalb waren die von G. Conradi (C. Neeh'sche Buchdruckerei in Neuenbürg) sehr geschmackvoll hergestellten Speisarten mit dem Königspruch:

Bereit zu sein auch ohne Krone,
Kühl die Köpfe, die Herzen warm,
Frohens Gemüths beim festlichen Mahl,
Scharf das Auge, die Faust am Stoch —
Erprobte Kraft in Dienst und Pflicht,
Gefestigt im Glauben, wahr und schlicht,
Dem König das Gold der Krone bewahrt:
Das nennen wir echte Schwabenart.

Begeisterten Widerhall fand die Festrede von Stadtpfarrer Storz auf den hohen Landesherren. Daran schloß sich das Hoch auf die Königin von Hauptlehrer Müller. Beauftragt von der Festversammlung sandte Stadtschultheiß Grüb an den König eine Glückwunschsdepesche, welche später huldvolle Erwiderung fand.

S. Neusatz, 26. Februar. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wurde auch hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Abends 7 Uhr versammelten sich im Gasthaus zum „Löwen“ dahier die Mitglieder des Militär- und Gesangsvereins mit verschiedenen anderen hiesigen Bürgern, wo Schultheiß Knöller in gewählten, von patriotischem Geiste durchwehten Worten den Königsstoß ausbrachte, dessen Echo ein dreifach donnerndes Hoch auf den in Ehrfurcht geliebten Landesvater war. Schulamtsverweser Kaupp hier trug zur Unterhaltung des Abends mit seinem allgemein verständlichen, klaren Vortrag über die Rück Erinnerung an das große Jahr 1813, wo sich das deutsche Volk zu der großen Tat seiner Befreiung von fremdem Joch aufgerafft, erheblich bei. R. Günthner, Vorstand des Militärvereins, feierte unsere württembergische Armee von einst und jetzt, während W. Pfeiffer zwei schöne patriotische Gedichte über Kaiser und Flotte zum Besten gab. Die gelungene Feier fand durch Gesang gemeinsamer Lieder und den Vortrag dankbar angenommener Männerchöre durch den Viederkranz eine weitere Verschönerung und Unterhaltung, bis dann ein jeder in vorgebildeter Mitternachtsstunde ganz befriedigt von der harmonisch verlaufenen Feier nach Hause ging.

Schömberg, 26. Februar. Das Geburtsfest unseres Königs wurde auch hier durch gemeinsamen Kirchgang der Ortsbehörden vom Rathaus aus, sowie unter Beteiligung der Militärvereine von Schömberg, Oberlengenhardt und Schwarzenberg festlich begangen. Der beim Festmahl durch Hrn. Schultheiß Hermann ausgebrachte Königsstoß, sowie der Toast auf unsere Königin durch Hrn. Hauptlehrer Ackermann fand freudigen Widerhall.

Schömberg, 26. Febr. Dem Bauern Martin Großmann von Schömberg brannten gestern nachmittag um 4 Uhr in der Oberlengenhardter Gemarkung etwa zwei Morgen Wald nieder. Durch das energische Eingreifen der Oberlengenhardter Feuerwehr konnte größerer Schaden verhindert werden. Der Schaden beträgt 1000 bis 1200 Mk. Brandhülfe wird vermutet.

An der badisch-württembergischen Grenze auf Eutingen Markung brach ein Waldbrand aus, dem 6—8 Morgen 15-jähriger Tannen zum Opfer fielen. Der Brand dürfte durch zündende Knaben entstanden sein.

(1) Enzthal, 26. Febr. Heute früh nach 8 Uhr hat sich der 31-jährige Lammwirt Chr. Kallsaß in Gompelscheuer durch einen Schuß in den Mund entleibt. Er war in letzter Zeit stark dem Trunk ergeben. Ob häusliche Zwistigkeiten oder seine demnächstige Unterbringung in eine Anstalt oder noch andere Umstände zu dem schrecklichen Schritt mitgewirkt haben, kann dahingestellt bleiben.

Pforzheim, 26. Febr. Die Wertzuwachssteuer hat hier im verfloffenen Jahr statt der vorhergesehenen 40 000 Mk. 102 309 Mk. eingebracht. In diesem Jahr sind 70 000 Mk. in den Voranschlag eingestellt worden.

Pforzheim, 24. Febr. Die Frage des Theaterneubaus wird nun doch eine akute. Der hier seit Jahren angesammelte Theatersfonds beläuft sich bereits auf eine halbe Million. Die Theaterkommission und der Stadtrat schlagen dem Bürgerausschuß vor, daß ein allgemeiner Wettbewerb mit Preisen zu 4000, 3000 und 2000 Mk. ausgeschrieben werde. Weitere 3000 Mk. sind für Anläufe und Deckung

der Unkostenfrage im Widerspruch stehen werden. Theaterkommission Stadtvorstand um so leidet. Bohnenbeiseinerzeit d

Ellin bezirks firtaucht, die als Wagen Menge im ab; die le wieder ein Auch die 6 wesen. Die von Photog ließ sich 86 innerhalb 8 Bilder sind

Schiff Vereinigt je 20 Gran nur au B sachen usw. einigten St Gebieten a „Kaiser W „Kaiserin V „George W „Kronprinz „Prinz Frie „Amerika“ „George W (Postschluß Schiffe sind

Zar Arbeit bei d von der St. Zweige des L veranstaltet. Für ein Preis v werden Aner Die n dem Gewerbu Den 24.

St Am kommen aus Holzfortiment 1825 Stück 60 " 27 " 31 " 172 " 116 " 307 " 13 Km. 9 " 158,5 " 5 " Hiezu 1 fortiert, die Den 23

St C aus dem Gem am Diensta in öffentlichen 41 Rots 72 Km. 26 2 Eich



im Frühlingsopfen im Hotel
stand des Militärvereins,
König und Stadtrat A.
n. Im Bahnhof wurde
festhalten abgehalten. Eine
Kgl. Unteroffizierschule zu
liegende Tafelmusik. Eine
ten die von G. Conradi
ei in Neuenbürg) sehr ge-
Speisenkarten mit dem

ne Alarm.
erzen warm,
festlichen Wahl,
Haus am Stuhl —
sch und Pfad,
wahr und schick,
der Treue bewahrt:
Schwabenart.

die Festrede von Stadt-
den Landesherren. Daran
die Königin von Haupt-
ngt von der Festorlam-
Grüb an den König
welche später huldvolle

uar. Das Geburtsfest
wurde auch hier in her-
Abends 7 Uhr versam-
zum „Löwen“ dahier die
d Gesangsvereins mit ver-
Bürgern, wo Schultzeiß
von patriotischem Geiste
Königstoast ausbrachte,
sonnerndes Hoch auf den
esvater war. Schulamts-
ng zur Unterhaltung des
ein verständlichen, klaren
erung an das große Jahr
Boll zu der großen Tat
em Hoche aufgestift, er-
r, Vorstand des Militär-
tembergische Armee von
J. Pfeiffer zwei schöne
Kaiser und Flotte zum
Feier fand durch Gesang
n Vortrag dankbar auf-
urch den Liederkreis eine
Unterhaltung, bis dann
Mitternachtsstunde ganz
ch verlaufenen Feier nach

uar. Das Geburtsfest
auch hier durch gemein-
schaftsbehörden vom Rathaus
g der Militärvereine von
edt und Schwarzenberg
m Festmahl durch Hrn.
isgebrachte Königstoast,
ere Königin durch Hrn.
and freudigen Widerhall.
r. Dem Bauern Martin
berg brannten gestern
er Oberlengenharter Ger-
rgen Wald nieder.
greifen der Oberlengen-
größerer Schaden ver-
aden beträgt 1000 bis
wird vermutet.

embergischen Grenze
h ein Waldbrand aus-
ger Tannen zum Opfer
durch zündende Knaben

Heute früh nach 8 Uhr
mwirt Chr. Kallfass in
en Schuß in den Mund
Zeit stark dem Trunk
tigkeiten oder seine dem-
eine Anstalt oder noch
bedrücklichen Schritt mitge-
ellt bleiben.

Die Wertzuwachs-
men Jahr statt der vor-
2309 M. eingebracht.
M. in den Voranschlag

Die Frage des Theater-
me akute. Der hier seit
terfonds beläuft sich be-
Die Theaterkommission
em Bürgerausschuß vor,
Bewerb mit Preisen zu
ausgeschrieben werde.
r Anläufe und Deckung

der Unkosten vorgesehen. Wenn auch die Theater-
frage im Bürgerausschuß voraussichtlich manchen
Widerpruch erfahren wird, so darf doch nicht über-
sehen werden, daß die Schaffung eines würdigen
Theaters eine Kulturaufgabe ersten Ranges für die
Stadtverwaltung ist. Die Lösung dieser Frage sollte
um so leichter sein, als ein prächtiger Platz (das
Bohnenberger-Schloßchen) bereits von der Stadt
seinerzeit dazu erworben worden ist. (S. W.)

Ettingen, 26. Febr. In Orten des Amts-
bezirks sind in den letzten Wochen Reisende ausge-
taucht, die den Bauern Lederfett verkauften, das sich
als Wagenschmiere entpuppte. Sie nahmen für eine
Menge im Werte von 20 Bfg. den Leuten 1 M.
ab; die leeren Büchsen sammelten die Reisenden
wieder ein und vergüteten für das Stück 5 Bfg. —
Auch die bekannten Bilderschwindler trieben ihr Un-
wesen. Die Leute wurden überredet, Vergrößerungen
von Photographien machen zu lassen. Der Reisende
ließ sich 85 M. anzahlen und versprach, die Bilder
innerhalb 8 Tagen zu liefern, doch weder Geld noch
Bilder sind bis jetzt eingetroffen.

Schiffsliste für billige Briefe nach den
Bereinigten Staaten von Amerika (10 M. für
je 20 Gramm): Die Portomäßigungen erstreckt sich
nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druck-
sachen usw., und gilt nur für Briefe nach der Ber-
einigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen
Gebieten Amerikas, z. B. Canada:

„Kaiser Wilhelm II.“	ab Bremen	4. März
„Kaiserin Auguste Viktoria“	„ Hamburg	6. „
„George Washington“	„ Bremen	8. „
„Kronprinzessin Cecilie“	„ „	18. „
„Prinz Friedrich Wilhelm“	„ „	22. „
„Amerika“	„ Hamburg	29. „
„George Washington“	„ Bremen	5. April.

(Postschluß nach Ankunft der Frühzüge). Alle diese
Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine

bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Be-
förderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die
Briefe mit einem Leitvermerk, wie „direkter Weg“
oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Neuenbürg, 27. Februar. Dem heutigen mit
dem Krämermarkt verbundenen Schweinemarkt
wurden 21 St. Käufer und 29 St. Milchschweine
zugeführt. Bezahlt wurden für Käufer 65—95 M.,
für Milchschweine 25—44 M. je pro Paar.

Dermisches.

Heidelberg, 22. Febr. Ein tödlicher Schild-
bürgerstreich hat sich in der Nachbargemeinde
Nußbach ereignet. Als abends nach 6 Uhr der
Mond, der um diese Zeit in außergewöhnlicher
röthlicher Färbung hinter dem Berge heraufstieg, von
einem braven Nußbacher Landwirt gesehen wurde,
ließ er spornstreichs ins Ori und meldete, daß auf
dem Bergkamm der Fichtenwald in hellen Flammen
stehe. Man hatte nun nichts eiligeres zu tun, als
sofort die Kirchenglocken läuten und Feueralarm
schlagen zu lassen. Schnell bewaffnete sich eine
große Schar von Schildbürgern — Verzeihung!
Nußbachern — mit Haden, Weilen und Feuerlösch-
werkzeugen, und im Sturmschritt ging es gegen den
Wald, über dem nun der Mond mit freundlichem
Grinsen auf die Genasführten herablächelte.

(Der beförderte Gläubiger.) Schickt da ein
Gläubiger seinem Schuldner ein Mahnschreiben und
erhielt folgende Antwort: „Ich habe meine Gläubiger
in drei Klassen eingeteilt. Die der ersten Klasse
werden befriedigt, wenn ich mit etwas erübrigen
kann; die der zweiten, wenn ich mal eine Erbschaft
machen oder das große Los gewinnen sollte; die
der dritten Klasse erhalten überhaupt nichts. Zu
der letzteren Klasse gehören Sie. Da Sie aber stets
anständig und entgegenkommend waren, habe ich Sie
aus der dritten in die zweite Klasse versetzt.“

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Zur Förderung des Sinns für tüchtige, meistermäßige
Arbeit bei den Bauhandwerkern selbst und beim Publikum wird
von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel für verschiedene
Zweige

des Bauhandwerks ein Wettbewerb veranstaltet.

Für die beste Arbeit eines jeden Handwerkszweigs wird
ein Preis von je 30 M. ausgesetzt, für weitere gute Arbeiten
werden Anerkennungsurkunden erteilt.

Die näheren Bestimmungen für den Wettbewerb sind aus
dem Gewerbedlatt Nr. 8 ersichtlich.
Den 24. Februar 1913. Amtmann Gaiser, A. B.

Gemeinde Feldbrennach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 1. März 1913,
vormittags von 10 Uhr an

kommen aus dem Gemeindevwald Sauställe Abtlg. 8 folgende
Holzportimente auf dem Rathause zum Verkaufe:

1625 Stück Forchen-Stammholz III.—VI. Kl.,	zuf. 690,57 Fm.,
60 „ Eichen- u. Buchen- dto. II.—VI. Kl.,	17,46 „
27 „ Bauhänge II. Kl.,	
31 „ Gerüststangen,	
172 „ Reihstangen I.—V. Kl.,	
116 „ eichene Gartenpfosten,	
807 „ eichene und tannene Ausschusstangen,	
13 Km. eichenes Brühlholz,	
9 „ buchenes dto.	
158,5 „ forchenes dto.	
5 „ tannenes dto.	

Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Das Holz ist gut
fortiert, die Abfuhr günstig.
Den 23. Februar 1913. Gemeinderat.

Loffenan.

Holz-Verkauf

aus dem Gemeindevwald
am Dienstag den 4. März d. J., von vorm. 9 Uhr an
im öffentlichen Aufsteig:

41 Rothbuchen mit 7,22 Fm. II.,	30,50 Fm. III.,	1,59 Fm.
IV. und 0,26 Fm. V. Kl.,		
72 Km. buchene Scheiter II. Kl.,		
26 „ tannene Scheiter und Brühl,		
2 Eichen mit 0,75 Fm. IV. Kl.		

A. Forstamt Neuenbürg.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 3. März,
vormittags 1/10 Uhr

kommen am Dreimarschein
aus Staatswald Hüttwald,
Rottmann, Zuchstloch, Schnepfen-
rain, Volkemerstein, Horntann-
kopf, Bügel und Erdfall zum
Verkauf:

Reisigbrügel: Nm.: 22 Buchen,
5 Kadelholz; 1885 gebundene
Wellen und ca. 1200 Buchen-
und Kadelholz-Wellen zum
Selbstaufbereiten.

Neuenbürg.

Eine kleine

Wohnung

hat zu vermieten

Paul Gaiser,
Gräfenhauser Steige Nr. 5.

Wer verkauft?

hier od. Umgebung Haus mit od.
ohne Geschäft, Größe u. Branche
egal, od. Fabrik. Sof. Off. an G.
E. Sorg, Stuttgart, Jägerstr. 51.

Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als
ebenso notwendig wie diejenige
etwa der Hände und der Zähne.
Unter allen Mitteln, die eine
flaxe freie Stimme schaffen,
wohlthuend auf Rachen und Hals
wirken, üben Geruch aus dem
Mund nehmen, hat sich keines
nur annähernd so verbreitet und
behauptet als die in ihrer Wir-
kung unvergleichlichen **Wohbert-
Tabletten**. Sie gehören zum
eisernen Bestande jedes Haus-
haltes, wie Seife und Zahnpulver.
Die lange ausreißende
Schachtel kostet in allen Apo-
theken 1 Mark. Niederlagen in
Neuenbürg: Apotheke von
G. Bozenhardt; in Herren-
alb: Apoth. von W. Tränkler;
in Hohen: Drogerie von Alb.
Stegmayer. (5)

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

London, 27. Febr. Staatssekretär Grey und
die Botschafter trafen heute nachmittags im Aus-
wärtigen Amt wieder zu einer Besprechung
zusammen.

Konstantinopel, 27. Febr. Ein Trade er-
innert daran, daß das Gesetz, das den Beamten
verbietet, sich mit Politik zu befassen,
genau zu befolgen ist.

Konstantinopel, 27. Februar. Nach einem
Telegramm des österreichisch-ungarischen Konsuls in
Adrianopel von gestern sind sämtliche dortigen
Deutsche wohl auf.

London, 27. Febr. Das Militärluftschiff
„Beta“ erlitt beim Landen in Aldershot einen Un-
fall. Es geriet in die Telephonbrüche und stieß
dann beim Vorwärtstreiben so heftig auf den Erd-
boden, daß die Gondel ernstlich beschädigt wurde.

Voraussetzliche Bitterung.

Der Hochdruck läßt sich auf und der Niederdruck be-
kommt wieder die Oberhand, obwohl nur im hohen
Nordosten ein ernstlicher Luftwirbel vorhanden ist. Aber
die verschiedenen Strömungen, die in Westeuropa sich ent-
wickelt haben, werden bei uns trübes, mäßig mildes Wetter
und etwas Regen herbeiführen.

Reklameteil.

Meßmer's feinste Mischungen Hotellee, ft.
Souchong mit Blüten, Kaisertee und Digh Crown
Tea (100 Gr. M. 1.— bis M. 1.75) sind infolge
des diesjährigen außergewöhnlich guten Ernteaus-
falles hervorragend in Qualität und Aroma. Dabei
stellen sich diese Sorten durch ihre Ausgiebigkeit
nur unwesentlich teurer als die mittleren Sorten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nees,
für den Anzeratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

A. Versicherungsamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern,
betr. die Nachweise von Tätigkeiten bei dem nicht gewerbs-
mäßigen Halten von Reitern und Fahrzeugen, vom 11.
Januar 1913 (Min. Amtsbl. S. 25) besonders hingewiesen mit
dem Auftrag, diese Bekanntmachung sowie die dazugehörige
bekannt gegebene Anleitung für diese Nachweise alsbald zur
Kenntnis der beteiligten Kreise zu bringen.
Den 22. Februar 1913. Amtmann Gaiser.

Wildbad.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Christian Rixinger,
Bäckermeisters hier, werden am nächsten

Montag den 3. März 1913, vormittags 11 Uhr

auf der hiesigen Notariatskanzlei die in Nr. 29 dieses Blattes
näherbeschriebenen Grundstücke: Geb. A 88 und Geb. A 85a im
Karlstaler Hofgarten, Parz. Nr. 350 Acker im Stuch, sowie
Geb. A 83 und A 83a in der Hauptstraße wiederholt versteigert,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Februar 1913.

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Ein 14—15jähriges

Mädchen

wird zu einem 1/4 jährigen Kinde
gesucht. Eintritt auf 1. März.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Waldrennach.

Suche sofort

8-10 Grabarbeiter.

Johannes Schmid,
Maurermeister.

Höfen a. G.

Ein kräftiger Junge,

welcher Lust hat, das Schmiede-
handwerk zu erlernen, kann ein-
treten bei

M. Frommer,
Fuß- und Wagenschmied.

Neuenbürg.

Eine freundliche

2 Zimmer-Wohnung

nebst reichlichem Zubehör, auf
Wunsch mit Gartenanteil, per
1. April zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Suche zum Eintritt auf 1.
April oder später ein jüngeres

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

G. Barth, Margzell,
Margzeller Mühle.

Wer verkauft?

hier od. Umgeb. Landwirtschaft,
Haus mit od. ohne Grundstücke.
Sofort. Offerten an G. E. Sorg,
Stuttgart, Jägerstraße 51.



Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die jährl. General-Versammlung

findet am

Sonntag den 9. März ds. Jrs., nachmittags 2 Uhr
im „Schwarzwald-Hotel“ mit folgender Tages-Ordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1912.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1912 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1912.
- 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.
- 5) Antrag auf Abänderung des § 18 der Statuten, betr. die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und die Gewinnberechnung vom Samstag den 1. März bis Sonntag den 9. März ds. Jrs. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, 26. Februar 1913.

Der Vorstand:

E. Bätzner. W. Ulmer. Fr. Rath.

„... Konsumieren von Holzstoffen
ist ein unökonomischer
Anwendingsb- und Dummheitsmittel.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Geflügel- und Kaninchen-
züchterverein Neuenbürg.

Montag, 3. März d. Jrs.,
abends 7/8 Uhr
findet die

**General-
Versammlung**
in der Brauerei Holzappel
(Nebenzimmer statt).

Tages-Ordnung:
Jahresbericht,
Kassenbericht,
Neuwahl,
Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Neuenbürg.
Fußball-Abteilung
Morgen abend 9 Uhr
Versammlung
im Lokal.

Befreit

wird man von allen Hautunreinig-
keiten u. Hautausschlägen, wie Mil-
chesser, Finnen, Miltchen, Gekör-
töte usw. durch tägliches Waschen mit
**Stedenyferd-
Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Nabeven
à St. 50 Pfg. bei:
Karl Mahler, Neuenbürg.

Gräfenhausen.

Am kommenden Sonntag den 2. März
findet bei mir

großes Streichkonzert

statt, wozu höflichst einladet

Krämer zum Waldhorn.



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe sind die besten. In
grosser Sortenauswahl angelegentlichst empfohlen von

Carl Büxenstein Nachf., Inh.: Carl Pfister.

Neuenbürg.
Junges, fettes
Hammel-Fleisch
empfiehlt
Ferd. Stengese & „Schiff“.

Mädchen gesucht.
Per 1. April tücht., ordnungs-
liebendes, welches gut kürgerl.
kochen kann. Hoher Lohn, gute
Behandlung.

Frau Berta Gastan,
Edeleisnerhandlung,
Pforzheim, Weibstrasse 8.

Neuenbürg
Empfehle meine
Kübel- u. Zuberwaren,
sowie
**Butterfäßchen,
Buttermaschinen**
welche ich stets auf Lager halte.
Albert Vester,
Küfermeister.
Ein ordentlicher Junge,
welcher Lust hat, das Küfer-
handwerk zu erlernen, wird in
die Lehre genommen.
Der Obige.

Druck und Verlag der U. Weichschen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag den 9. März d. Jrs.
ordentliche General-Versammlung

bei Kamerad Red zur „Eintracht“.
Beginn präzis 3 1/2 Uhr nachmittags.
Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

Tages-Ordnung:

Jahresbericht,
Kassen- und Rechenschaftsbericht,
Neuwahlen,
Sonstiges.

Das Kommando.

Schönbürg, den 28. Februar 1913.
Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser
liebes, gutes Kind

Luise Karle

im Alter von 11 Jahren nach kurzem, aber
schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat
abzurufen. Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Eltern: **Georg Karle und Frau.**
Beerdigung: Sonntag nachmittag um 2 1/2 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Teile hiermit meinen werten Landsleuten, sowie dem verehrten
Publikum von Pforzheim und Umgebung ergebenst mit, daß
ich die von meinem verstorbenen Manne betriebene

Wirtschaft weiterführe.

Ich bitte daher, das uns seither entgegengebrachte Vertrauen
auch mir schenken zu wollen und wird es mein eifriges Bestreben
sein, meinen werten Gästen durch aufmerksame und reelle Bedienung
entgegenzukommen.

Hochachtung

Luise Baral, geb. Kiefer,
früher z. „Krone“ in Calmbach.

Erlaube mir zu gleicher Zeit einen

guten Mittagstisch

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bestens
zu empfehlen. D. D.

Gingehant. Nagold. Vergangenen Dienstag feierte
man den Geburtstag Sr. Majest. des Königs wie üblich, nur
mit dem Unterschied, daß anstatt die hiesige Kapelle Musikmeister
Kisch aus Pforzheim mit einer Abteilung seiner allorts
beliebten Schützenkapelle verpflichtet worden war, da die hiesige
Musik ablehnte. Erstente schon die Teilnehmer beim Kirchgang
die flotten Märsche, so waren die Teilnehmer beim Festessen im
Hotel Post durch das von dieser kleinen Abteilung Gebotene
angenehm überrascht, denn flotte Märsche (König-Karl-Marsch,
Waffenruf-Marsch aus „Czar und Zimmermann“, „Zauberflöte“,
flotte Polpourris, Walzer aus „Polnische Wirtschaft“ und „Neuße
Eufanne“ und anderer) boten angenehme Abwechslung. Unter
Reden und Toasten, wie üblich, und nach Absingen zweier Lieder
mit Musikbegleitung erreichte die offizielle Feier gegen 5 Uhr
ihr Ende.

Stadt. Subv. Viktoria-Theater Pforzheim.

Direktion Max Viehl und Rudolf Schenermann.

Spielplan vom 28. Februar bis 5. März 1913.

Tag	Zeit	Stück	Preise
Freitag	28. 8 1/2 Uhr	Hohheit tanzt Walzer	71. N.-S. Große Preise S. C 24
Samstag	1. 4	Schüler-Vorstellung! Der eingebildete Kranke. Vorher Die Gezierten	Kleine Preise
	8 1/2	Gastspiel Agnes Suzara Beer Ghut	Kleine Gastspielpreise
Sonntag	2. 8 1/2	D. gutgehende Frau	Kleine Preise
	7 1/2	Neu einstudiert: Der Graf v. Luxemburg	Große Preise
Montag	3. 8 1/2	D. gutgehende Frau	Kleine Preise
Dienstag	4. 8 1/2	Gastspiel Falken Heimat	72. N.-S. Mittelpreise S. A 20
Mittwoch	5. 8 1/2	Rovität! Das kleine Café	78. N.-S. Große Preise S. B 24

